

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeb.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2383

Ahrensburg, Dienstag, den 9. Oktober 1894

17. Jahrgang.

Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Der Krieg in Ost-Asien.

Mit dem Erscheinen der japanischen Truppen auf chinesischem Boden ist der Krieg zwischen den beiden Kaiserreichen des asiatischen Ostens wiederum in einen neuen und interessanten Abschnitt eingetreten, welcher wohl endlich die eigentliche militärische Entscheidung bringen dürfte. Mit der Schlacht von Pjongjang war die chinesische Landmacht in Korea vernichtet worden, die Seeschlacht in der Jalu-Bucht hat die chinesische Flotte für längere Zeit unfähig zu größeren Aktionen gemacht, es konnten nunmehr die Japaner ihren längst gefassten Entschluß ausführen und den Krieg in das eigentliche Gebiet des Gegners hineintragen. Der letzte Zielpunkt der weiteren Operationen der japanischen Heeresleitung ist selbstverständlich die feindliche Hauptstadt Peking, und von zwei Seiten, vom Norden wie vom Süden her, dringen jetzt die japanischen Kolonnen gegen dieselbe vor. Dort hat das Gros der bei Pjongjang so siegreich gewesenen Armee Japans die Grenzen der Mandchurie überschritten und nähert sich rasch der Hauptstadt der genannten großen Grenzprovinz an. Die Bestürzung dieser Stadt seitens der Japaner würde den letzteren in verschiedener Beziehung zu statten kommen. Einmal ist Mukden durch seine Lage am Kreuzungspunkte mehrerer Heeresstraßen ein strategisch wichtiger Punkt, dann aber befinden sich in ihm die Grabstätten der regierenden Mandschu-Dynastie, was Mukden zu einer der heiligen Städte des Chinesenvolkes stampft, die Kunde von der Einnahme der Grabmäler der chinesischen Herrscher aus

den letzten 250 Jahren bergenden Stadt würde zweifellos einen ungemein niederschlagenden Eindruck in ganz China hervorrufen. Von Mukden aus hätten die Japaner bis Peking allerdings noch etwa achtzig geographische Meilen zurückzulegen, indessen bietet das Terrain keine ungewöhnlichen Hindernisse dar. Da außerdem die in die Mandchurie eingebrungene japanische Armee gegen die Unbilden der heranahenden winterlichen Jahreszeit gut ausgerüstet ist und sich auch das Verpflegungswesen bei den Japanern in gutem Zustande befindet, so werden ihrem Vormarsch auf Peking weder die Jahreszeit noch die Verpflegungsfrage bedeutende Schwierigkeiten bereiten.

Im Süden von Peking nun, freilich auch noch in erheblicher Entfernung von der chinesischen Metropole, haben die Japaner an einem oder an mehreren Punkten der Küste — Genauerer läßt sich in dieser Beziehung nicht berichten — Truppen gelandet, die gewiß Peking ebenfalls zum Ziele haben und wahrscheinlich sich mit dem von Norden vorbringenden japanischen Heere in der Nähe Pekings vereinigen sollen. Gegenüber dieser Kühnheit und Bestimmtheit in dem kriegerischen Vorgehen der Japaner erscheinen die Zerfahrenheit, Ohnmacht und Unentschlossenheit, die auf chinesischer Seite herrschen, doppelt charakteristisch. Krampfhaft suchen die Chinesen von allen Ecken und Enden ihres weiten Reiches alles nur halbwegs brauchbare Truppenmaterial gegen die vorbringenden Japaner zusammenzuziehen, sie scheinen aber bis jetzt kaum 20000 wirklich kriegstüchtige Soldaten zu dem Zwecke zusammengebracht zu haben, während in der Oberleitung des Heeres Unfähigkeit, gegenseitige Eifersüchtelei und Kopflosigkeit sich breit machen. Weiter zeigen sich hier und da im Lande schon revolutionäre Zudungen,

im chinesischen Heere tritt der Geist der Meuterei und Disziplinlosigkeit immer offener hervor, und ein abermaliger Sieg der japanischen Truppen könnte unter solchen Verhältnissen den Koloß auf thönernen Füßen, als welchen sich China darstellt, leicht zum Sturz bringen. Wie dann Japan allerdings mit dem besiegten Feinde Frieden schließen sollte, wenn in China wirklich eine offene Revolution ausbräche und keine anerkannte Autorität mehr vorhanden wäre, das bliebe noch abzuwarten, wie überhaupt die Weiterentwicklung der Ereignisse in Ost-Asien im Hinblick auf die drohende Einmischung Russlands und Englands in diese Dinge höchst ungewiß und nichts weniger denn beruhigend erscheint.

Im Uebrigen äußern die fortschreitenden Erfolge der Japaner in dem Kriege mit China insofern eine recht bedenkliche Rückwirkung in letzterem Lande, als sich der fanatische Fremdenhaß der Chinesen immer besorgnißerregender Luft macht. Die Fremden-Kolonien in Peking, Hankow und anderen chinesischen Großstädten müssen nach den neuesten Nachrichten als direkt bedroht durch die erregten chinesischen Volksmassen betrachtet werden, so daß in dieser Beziehung vielleicht blutige Katastrophen unvermeidlich sind, wenn die fremden Mächte nicht ungekümmt energische Maßnahmen zum kräftigen Schutze ihrer Unterthanen auf chinesischem Boden treffen.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 8. Oktober. Im Staubes- amtsbezirk Ahrensburg starben im Monat September fünf männliche Personen. Nach dem Alter und den Todesursachen vertheilen sich diese Sterbefälle wie folgt: unter 1 Jahr: 1, Brechdurchfall, 1—15 Jahr: 1, ertrunken, — 25—40 Jahr: 1, Herzschlag, — 50—70 Jahr: 1, Gehirnschlag, über 70 Jahr: 1, ertrunken. Von den Sterbe-

fällen entfallen 2 auf Gemeinde Ahrensburg und je 1 auf Ahrensfelde, Bünningsfeld und Kremerberg. — In dem Vierteljahr Juli-September 1894 sind im Bezirk der Gemeinde Ahrensburg als zugezogen angemeldet 88 Personen, als abgezogen abgemeldet 73 Personen.

Der Knecht eines hiesigen Gastwirths, der heute Nacht Geschäftsleute von hier nach dem Kalkenkirchener Markt fuhr, hatte unterwegs das Unglück, überfahren zu werden. Er wurde per Wagen in das Haus seiner hier wohnhaften Eltern geschafft, die Verletzungen, die er erlitten, sollen nicht schwer sein.

In der Sitzung der Gemeindeverordneten vom 6. d. M. wurden vier Wahlmänner zur Wahl eines Kreisratsabgeordneten des 6. Wahlbezirks gewählt. Die Wahlen erfolgten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend in getrennten Wahlgängen durch Stimmzettel. Gewählt wurden: Gemeindevorsteher Jiese, Gastwirth C. Neiche, Hufner J. Stahmer und Schloßmeister Henze.

Defßisches Stormarn, 7. Oktober. Gestern und vorgestern ließ der Erbpächter und Gastwirth J. Verodi zu Gut Lasbel seine daselbst belegenen Karpenteiche aktiven; das Ergebniß an Karpfen und Schleie war ein sehr günstiges, einzelne Karpfen wogen bis zu 4 Kilogramm. Der Fang ward an Hamburger Fischer verkauft. Der Besitzer gedenkt in nächster Zeit seine Karpenteiche noch zu vergrößern.

In der Genossenschaftsmeierei zu Lasbel Dorf wird zum 1. November eine Schrotmühle in Betrieb gesetzt, auch der Landmann Moos daselbst will in diesen Tagen auf eigene Kosten eine Schrotmühle in Betrieb setzen.

Am Montag feiert der Hufner H. Stodhufen in Lasbel, wie alljährlich, das Kartoffelerntefest mit seinen eingeladenen Kartoffelarbeitern; letztere werden auf Besse bewirthet und Abends findet ein Tanzfranzöser statt, die Liberalität des Galtbebers wird lobend anerkannt.

Wandsbek, 6. Oktober. Der Kreistag des Kreises Stormarn war vorgestern Mittag 1 1/2 Uhr zu einer Kreistagsitzung unter dem Vorsteher des kommissarischen Landraths des Kreises, des Rgl. Landraths Herrn von Bonin, in Heiners Hotel hier selbst zusammen getreten. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die vom Herrn Regierungspräsidenten angeordnete Beschlußfassung über die Ausübung des dem Kreistage durch § 66

Die Diamanten von Panama.

Kriminalerzählung von C. Western.

(Schluß).

Als Mr. Ulex geendet, lächelte Pendleton und sagte: „Das also bedeutete diese Kreuz- und Querfahrt? — Trösten Sie sich, Sir, Sie bekommen ihre Diamanten zurück! — Die Dame heißt übrigens nicht Wilkins, sondern Anna Cash und ist die gewandteste Hochstaplerin New-Yorks! — Schon seit drei Tagen bin ich ihrem Zuhälter, dem rothen Rob, auf der Ferse, da er im Verdacht steht, den großen Juwelenraub bei Gebäuden Parkins in der Fifth Avenue ausgeführt zu haben! Vielleicht findet sich durch Ihren Fall auch das Licht für den Perkinsen!“ Er wandte sich an den Zugführer: „Ist es möglich, daß Rob hier den Train durch einen klünnen Sprung verlassen könnte?“ Der Zugführer schüttelte den Kopf: „Unmöglich; es würde ihm den Hals kosten, denn wir fahren hier mit einer Geschwindigkeit von sechszig englischen Meilen per Stunde!“ „Well!“ lautete die Entgegnung. „So gehen die Herren in ihre Koupes; Sie werden von mir hören!“ Er eilte sofort in das Telegraphenkoupee, woselbst Dank der Erfindung Edisons zu jeder Zeit und an jedem Orte ordnungs-

mäßig Telegramme aufgegeben werden. Seine erste Depesche war nach Utika gerichtet, gab die Beschreibung der Anna Cash und befahl, die Person anzuhalten und sofort zu verhaften, die Diamanten aber mit Beschlagnahme zu belegen, wo sie auch betroffen würden. Die zweite Depesche ging nach Albany ab und hatte gleichen Inhalt. Die dritte wurde von Station über Station bis nach New-York geleitet, sie besagte etwa das Gleiche. Die Antworten erbat sich Mr. Pendleton in seine Koupennummer für den nächsten Halteplatz, ein kleines Städtchen. Die Antworten gingen hier prompt ein und lauteten:

„Utika. Benannte Person ist mit einer Kalesche abgefahren. Recherchen angeordnet.“

Die übrigen Depeschen meldeten übereinstimmend:

„Man wird dem Fall die peinlichste Aufmerksamkeit zuwenden!“

Mr. Pendleton nickte befriedigt, zündete sich eine Zigarre an und schrieb ein Zettelchen, welches der Schaffner Mr. Ulex bringen mußte; es lautete:

„Theilen Sie Ihrem Prinzipal Alles wahrheitsgemäß mit; Ihre Diamanten erhalten Sie bestimmt zurück, dafür habe ich einen sicheren Bürgen. James Pendleton.“

Natürlich kam Mr. Walter bei der Firma Coxburn Sons mit hängenden Flügeln an, der Chef war zuerst außer sich und beruhigte sich erst, als er den Zettel des Detektivs gelesen.

„Gott sei Dank!“ rief er jetzt. „Aber ein ander Mal, Mr. Ulex, seien Sie vorsichtiger. Sie haben sich wie ein echtes „Greehorn“ beschwindeln lassen!“

Der Detektiv verließ den Zug in New-York nicht, weil er bereits vom Schaffner wusste, daß der angebliche Colonel direkt nach Philadelphia fuhr. Er telegraphirte dorthin, daß schon auf der Station sechs Policemen in Zivil seines Winkes gewärtig, bereit ständen. Der rothe Rob wiegte sich indessen in vollster Sicherheit, da er nicht einmal in New-York in seinem Koupée belästigt ward; übrigens waren seine Verkleidungen stets sehr täuschend, die Haare dunkelbraun gefärbt, die Papiere in bester Ordnung. Ungerirt stieg er in Philadelphia aus, nahm eine Droschke und rief dem Coachman zu: „Tomohallstreet 164!“

Mr. Pendleton, den übrigens Rob nicht persönlich kannte, hatte seine Leute schon herausgefunden; er winkte und verfolgte mittels zweier Droschken den Ganner.

Als der Pseudo-Colonel im Hause verschwunden war, stiegen die Beamten aus. Mr. Pendleton zeigte dem Portier des Hauses sein Legitimationschild und fragte: „In welchem Stockwerk wohnt der Obrist, der soeben den Eingang passirte?“

„Im zweiten Stock, Sir!“

„Nennt sich —?“

„Colonel Milton, Sir!“

„Well! Sind Briefe und dergleichen an diese Adresse während der Abwesenheit des Mannes eingelaufen?“

„Yes, Sir, soeben eine Depesche, die ich ihm vor kurzem eingehändigt!“

„Es ist gut!“

Er winkte; zwei Policemen folgten ihm, zwei besetzten Ein- und Ausgang des Hauses, zwei die Treppen nach oben und unten; die Leute verstanden den Dienst. — Mr. Pendleton stieg inzwischen mit seinen Begleitern die Treppe hinauf. Bei der Thür, welche ein sauberes Porzellanchild mit dem Namen „Clarence Milton, Colonel der Miliz“ trug, hielt er an. Jetzt klopfte er.

Der Pseudo-Obrist öffnete selbst. Pendleton versicherte sich sofort der Thür, Rob aber, als er dieses wahrnahm, versuchte vergeblich, ein Papier, welches er gerade gelesen haben mußte, zu verschlucken. Pendleton hatte es ihm schon entziffert und las es lächelnd, während die beiden Beamten den sauberen Patron seffelten. Mr. James las dann laut vor:

„Aus Rücksichten auf meine Gesundheit schlage ich eine Seereise vor; suche mich im „Joyful Boy“ am Kanal auf. Anna.“

„Si, sieh!“ setzte er sarkastisch hinzu und befahl: „Alles wird durchsucht!“

Wunderbares Resultat! In einem Schranke fand man — Perkins Juwelen, in dem Handkoffer — Diebeswerkzeug aller Art!

Da legte der Detektiv dem Colonel die Hand auf die Schulter und sagte langsam:

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

Standesamts-Nachrichten von Ahrensburg.

Am 3. Sohn dem Müller Johannes Timm zu Fleischgasse, Gut Ahrensburg. 8. Sohn dem Arbeiter Peter Albrecht Hansen in Büningstedt. 18. Sohn dem Händler Hans Joachim Hinrich Schwenn in Ahrensburg. 19. Sohn dem Bäcker Georg Wilhelm Kraft hier selbst. Sohn dem Bäcker Johann Friedrich Hauschild hier selbst. 21. Tochter dem Gärtner Adolf Albrecht Edwin Rönne hier selbst. 23. Uneheliches Kind männlichen Geschlechts hier selbst. 25. Sohn dem Seemann Johann Dittmer Karl Martin Hans in Hamburg.

Aufgeboren: Am 4. Arbeiter Hinrich Friedrich Godehus in Delingsdorf und Dienstmädchen Maria Margaretha Kughe in Büningstedt.

Berechligt: Am 28. Arbeiter Hinrich Friedrich Godehus in Delingsdorf und Dienstmädchen Maria Margaretha Kughe in Büningstedt. Brenn-gehilfe Ernst Theodor Birker und Wäscherin Anna Marie Elisabeth Karoline vorwitwete Larsen geb. Norden, beide in Ahrensburg.

Gestorben: Am 10. Dachdecker Johann Heintz Ahlers in Ahrensburg, 67 J. 38 Tg. 22. Zimmermann Joachim Wilhelm Erdmann Willms in Ahrensburg, 36 J. 208 Tg. 23. Ludwig Hinrich Dvinger in Kremerberg, 160 Tg. 27. Kuhhirte Hans Klaus Hermann Schomaker in Büningstedt, 71 J. 226 Tg. 28. Hinrich Heinrich Hermann Bück in Ahrensfelde 1 J. 213 Tg.

Anzeigen.

Dung-Verpachtung.

Am Sonnabend, den 13. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr soll auf unserem hiesigen Bahnhof, Winterhude in der Dorotheenstrasse die Pferde- und Düngung für unsere sämtlichen Bahnhöfe während der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1895 einzeln öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen sind in Hauptbureau, Stadthausbrücke Nr. 111 und auf unseren Bahnhöfen einzusehen.

Hamburg, den 6. Oktober 1894. Die Direktion (4960) der Straßen-Eisenbahngesellschaft.

Zu verkaufen:

ein zweirädriger Wagen, (Sportwagen) mit zwei Extra-Rädern, derselbe eignet sich auch zum Fahren von Milch, 1 hölzerne Landwalze mit zwei Rollen und Gestell, für 2 Pferde; 1 sehr gut erhaltenes zweispänniges Rutschgeschirr, ein einspänniges Krummet-Geschirr, 1 sehr hübsch gebauter, mit Thüren und Fenstern versehen, verstellbarer Hühnerkasten. Näheres bei Behrmann, Ahrensburg, Steintamp.

Danksgiving.

Seit 1 1/2 Jahren litt ich an Lähmung des linken Beines. Wenn ich gegangen war, hatte ich große Schmerzen, wenn ich mich nach vorn überbückte, hatte ich Schmerzen in der Hüfte. Ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope zu Köln am Rhein, Sachse Nr. 66. Dieser heilte mein Bein in sechs Wochen, und ich spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank aus. (gez.) Reimann, Grethen bei Bischöfsstein.

Das hochglänzende und klebfreie Fußboden-Oel.

(trocknet in 5 Stunden) pro Pfd. 60 J. Bernstein-Fußboden-Lack, schnell trocken, glashart und außerordentlich dauerhaft, pro Pfd. 1,20 M. Bohnerwachs pro Pfd. 1,00 M inkl., aus der renommierten Fabrik von P. H. Callsen, Flensburg, ist zu haben bei Herrn Aug. Prahl in Ahrensburg.

Feine Galanterie-Fantasia-Artikel in Plüsch, Leder, Leinen, zur Stickerei eingerichtet sowie Monogramm-Schablonen empfiehlt Ahrensburg. H. Bosch.

Regenmäntel, Jacketts u. Wintermäntel

in den neuesten Facons, empfehle in großer Auswahl.

Ahrensburg. P. Taddiken.

Garantirt Eingeschossene. Revolver Calliber 7 mm 6 Mk., Calliber 9 mm 9 Mk. - Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. - Doppelt Jagdkarabiner 30 Mk., einläuf. Jagdkarabiner 20 Mk. - Westentaschenschuss 4 Mk. - Fährsch. u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. - Centralfeuer-Doppellinten prima Qual. von 35 Mk. an. - Patent-Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. - Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. - 100 Central-Hülsen 1,70 Mk. Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. - Packung umsonst. Preislisten gratis u. franco. - Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine. Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

A. Lehnigk, Vetschau N.-L., empfiehlt seine Landwirthschaftlichen Maschinen

als: Dreschmaschinen, Göpel, Lokomobilen u. Dampfdruckgeräthe, Schrot- u. Quetschmühlen, Säe- u. Drillmaschinen, Düngerstreu-Maschinen, Pflüge, ein-, zwei- und dreischaarige, Eggen, Krümmer, Walzen aller Art, Särfel-Maschinen, Pferderechen, System Tiger, Rüben- u. Kartoffelschneide-Maschinen, Getreideeinigungs-Maschinen, Buttermaschinen, Heumendemaschinen, Getreide- und Grasmähmaschinen u. s. w.

General-Vertreter: Metzendorf & Co., Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke, Ponton 6 und Wandbecker Chaussee 239. Vertreter: W. Rüdiger, Ahrensburg, Musterlager am Platz.

Lager von Korbwaaren aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen. Kinderwagen von 11-36 Mk. Ahrensburg, Säger Allee. E. asedow, Korbwaarengeschäft.

Künstlicher Futterstoff, Knochen-Präcipitat der Firma Ernst Aug. Mannheim in Hamburg. - Allein-Verkauf für Ahrensburg und Umgegend bei Herrn Westphal, Ahrensburg, Hamburger Chaussee.

Heinr. Westphal, Ahrensburg, Schuhmachermstr. Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen. Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager: Radfahrerschuh, Turnschuh, Cord- und Plüsch-Schuh, Ballschuh, Hausschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Lastingschuh, mit und ohne Ledersohlen. Kinderschuh und Stiefeln in allen Sorten.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger, Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Vargeheide zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

H. Götz & Co., Waffenfabrikanten, Berlin, Friedrichstr. 208. Revolver 5 bis 75 M. (Spezialität), Taschen (größt. Sortim.) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 50. - Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 5 bis 35 M. - Jagdkarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an Centralfeuer-Doppellinten la im Schuss M. 34. - bis M. 250. - 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorausbezahlung III. Preisbücher gratis u. franco.

Reichhaltiges Lager von Brillen, Spezialität: Nickelbrillen schon von 2 M. an empfiehlt Apotheker Frucht, Ahrensburg.

Mobilien-Transporte Verpackung, Aufbewahrung, Expedition. Heinr. Wachtmann & Co. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellsch. Hamburg. Glodengießerwall 23. Fernspr. 213 III. Gohenz., Neustr. 69.

Neue Bau-Polizei-Ordnung für die Landgemeinden und Gutsbezirke der Provinz Schleswig-Holstein, vom 19. Juli 1894, Preis 50 Pfg. Vorrätig in E. Ziese's Buchhdlg. Ahrensburg. Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Briefmarken erfolgt Frankozugendung per Post.

Zu Kauf gesucht: 1 gebrauchter Särfelmaschine-Göpel, für 1 resp. 2 Werde. Näheres bei Behrmann, Ahrensburg, Steintamp. Gesucht zum 1. November ein geachtetes tüchtiges Mädchen von Frau Burdis, Ahrensburg, Säger Allee.

Zu vermietthen sofort oder zum 1. November eine geräumige Kellerwohnung bei J. Wall, Ahrensburg. Zum Gänse-Verkegeln und Ball am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Oktober, ladet ergebenst ein C. Fick, Wulfsdorf. Einsatz 30 Pfg., Nachsatz 20 Pfg. Anfang des Regels: am Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, am Montag, den 15., Nachmittag 2 Uhr abgefeilt. Die zu verkegelnden Gänse u. Enten bestehen in 8 Gewinnen und zwar: 1. Gewinn 2 fette Gänse u. 1 fette Ente 2. " 2 " " 3. " 1 " Gans u. 2 fette Enten 4. " 1 " " u. 1 " Ente 5. " 1 " " 6. " 1 " " 7. " " " 2 fette Enten 8. " " " 1 " Ente. Anfang des Balles: Sonntag Abend 5 Uhr.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend. Brause-Limonade-Bonbon. Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

Champagner-Imitation. Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie bei Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schickteste Art - in einem Glase Wasser - geben sie ein höchst angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes Getränk. Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. - Pz. " 5 " " 50 " Klebchen mit 96 " " 60 " Alleingige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln. Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Schokoladen u. Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons (E. Muesebe, Cöthen) die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. - Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei Aug. Prahl in Ahrensburg.

Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. & D. Lüder, Hamburg. Bei bestem Abzuge für den Consum war der Verlauf des Futtermittelgeschäftes in der letzten Septemberrunde doch recht ruhig in Folge der matten Haltung der letzteren Getreidebörsen. Tendenz schwach. Weizenmehl M. 2,25 bis M. 5,25 per 50 Kilo ab Hamburg. Weizenmehl M. 2,50 bis M. 5,25 pr. 50 Kilo ab Amsterdam und Antwerpen. Weizenmehl M. 2,50 bis M. 5,25 pr. 50 Kilo ab Magdeburg. Weizenmehl M. 2,50 bis M. 5,50 pr. 50 Kilo ab Bonbon und Biberpool. Gerodnete Getreideschlempe M. 5,30 bis M. 6,- pr. 50 Kilo ab Hamburg. Gerodnete Getreideschlempe M. - bis M. - pr. 50 Kilo ab Magdeburg. Gerodnete Biertreber M. 1,20 bis M. 4,80 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Erdnussfuchen und Erdnussmehl M. 5,80 bis M. 7,50 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Baumwollsaatfuchen und Baumwollsaatmehl M. 5,85 bis M. 7,75 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Cocusnussfuchen und Cocusnussmehl M. 6,30 bis M. 7,30 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Palmkernfuchen M. 5,10 bis M. 5,50 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Rapsfuchen M. 5,25 bis M. 7,- pr. 50 Kilo ab Hamburg. Mais, verzollt, M. 5,40 bis M. 5,80 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Weizenkleie M. 3,60 bis M. 4,20 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Roggenkleie M. 3,35 bis M. 4,10 pr. 50 Kilo ab Hamburg. Hamburg, den 1. Oktober 1894. G. & D. Lüder.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13 B.I.G. M C A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19